



Cross-Asset- und Strategy-Research

Die andere Seite der industriellen Medaille

Weshalb die Rezession in Deutschland besonders hart wird

Dass Deutschland in eine Rezession abgleitet, daran zweifeln immer weniger Ökonomen. Das LBBW Research sieht die Wirtschaft hierzulande nächstes Jahr um 1,5% schrumpfen (Consensus Forecast -0,7%). Selbst für 2024 rechnen wir noch mit einem Wachstum von lediglich 0,5%. Aber weshalb ist Deutschland, ehemals die Wachstumslokomotive des Kontinents, stärker betroffen als das übrige Europa?

Deutschland war von der Corona-Krise weniger betroffen

Im Vergleich zu unseren europäischen Partnern kam die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 mit einem blauen Auge davon. Zwar sank die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung um schmerzhaft 4,6%. Aber es hätte schlimmer kommen können. In Frankreich ging das BIP um knapp 8% zurück, in Italien um 9%. In Spanien betrug der Wirtschaftskollaps fast -11%.

Deutschland kam während der Pandemie seine branchenspezifische Wirtschaftsstruktur zugute. Das Land ist nach wie vor von einer hohen Industrialisierungsquote geprägt (siehe Abbildung). Andere Volkswirtschaften sind stärker von Dienstleistungen gekennzeichnet. Während der Pandemie konnte die industrielle Produktion in vielen Fällen fast unbehindert weitergehen. Dienstleistungen, von Tourismus bis hin zu Kultur und Einzelhandel, erfordern dagegen oft zwingend eine persönliche Begegnung. Lockdowns trafen diese Sektoren überproportional.

Aber nun kommt die Industrie besonders unter Druck

Jetzt hat sich das Blatt gewendet. Die Pandemie ist längst nicht mehr das alles beherrschende Thema, und auch nicht mehr der Hauptbremsen der Wirtschaft. An ihre Stelle ist die Energieknappheit getreten. Hier ist Deutschland stark betroffen. Nicht

**Dr. Moritz Kraemer**

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

7. Oktober 2022

Die Wirtschaft wird 2023 um 1,5% schrumpfen

Verarbeitende Industrie (% des BIP, 2020)



Quelle: Eurostat

nur, weil das Land besonders unter fehlendem Zufluss russischen Gases leidet. Das auch. Aber Deutschland benötigt aufgrund seiner hohen Industrialisierung auch einen höheren Energieeinsatz. Ein Euro Gewinn in der Hotellerie an der Costa del Sol erfordert weniger Gas und Strom als ein Euro Gewinn bei einem Werkzeugmaschinenbauer auf der Schwäbischen Alb. Die hohen Energiepreise treffen die deutsche Wirtschaft überproportional.

Hinzu kommt ein hoher Grad der globalen Vernetzung der deutschen Wirtschaft. Die große Bedeutung von Güterimporten und -exporten ist naturgemäß nicht unabhängig von der industriellen Dominanz. Aber aufgrund nach wie vor angespannter globaler Lieferketten ist Deutschland auch hier stärker betroffen.

Was nun?

Kurzfristig lassen sich die Herausforderungen nur mildern und verwalten, aber nicht lösen. Und: Die heraufziehende Rezession ist nur die Kehrseite der Medaille des vorausgegangenen Booms, als Deutschland wie sonst niemandem in Europa Globalisierung und schwacher Euro zugutekamen. Unser Wirtschaftsmodell von den Füßen auf den Kopf zu stellen, ergibt keinen Sinn.

Klar ist aber auch: Um die Resilienz der Wirtschaft zu stärken, benötigen wir eine sichere Energieversorgung. Ein rascherer Ausbau regenerativer Stromquellen ist dabei ein Muss. Hier ist die Politik gefordert. Sie muss Rahmenbedingungen setzen, die diesen Ausbau aktiv ermutigen.

Anekdotisch scheint es vielen Unternehmen bereits gelungen zu sein, Energie sparsamer zu verwenden. Das ist ermutigend. Diese Effizienzgewinne werden bleiben. Auch wenn sich die Energiepreise wieder normalisieren.

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Die Energiekrise trifft die Industrie besonders hart

Das Energieangebot muss resilienter werden
